

**Kleine Anfrage der Fraktion Bündnis Deutschland****Kontrollen von Barbershops im Land Bremen**

Wie vielerorts in Deutschland ist auch in Bremen und Bremerhaven ein Boom sogenannter Barbershops zu beobachten. Viele dieser Dienstleister bieten neben Rasur und Bartpflege auch Herrenhaarschnitte an. Für das Betreiben solcher Barbershops ist kein Meisterbrief erforderlich. Es genügt, wenn ein Friseurmeister als Betriebsleiter angestellt wird. Dies ermöglicht die Handwerksordnung auch in anderen Handwerken, aber von Barbershops wird diese Ausnahme besonders oft genutzt. Hier scheint es Missbräuche zu geben, zum Beispiel Fälle, in denen es nur einen Meister für zahlreiche Barbershops gibt. Die Kontrolle der Handwerksordnung obliegt den Handwerkskammern, die der Rechtsaufsicht der Länder unterliegen.

Je nach Handwerkskammer unterscheidet sich der Umgang mit diesen Ausnahmegenehmigungen. Dabei stellt sich die Frage nach der Abgrenzung von Friseursalons und Barbershops, die derselben Branche angehören. In der Region Stuttgart wird die „Grenze des Brillenbügels“ als Abgrenzungskriterium verwendet: Haare oberhalb des Brillenbügels zu schneiden, ist Friseuren vorbehalten und bedarf auf jeden Fall einer entsprechenden Qualifikation. Kontrollen in der Region Stuttgart zeigten, dass viele Barbershops ohne Meistertitel und auch ohne beantragte Ausnahmegenehmigung betrieben wurden. Die dortige Handwerkskammer hat deshalb im Jahr 2023 begonnen, gemeinsam mit den unteren Verwaltungsbehörden einschlägige Schulungen zu konzipieren und vorzubereiten.

Den Bedarf an Beratung und Aufsicht in diesem Berufszweig zeigen Zahlen der Finanzkontrolle Schwarzarbeit: In der Branche „Friseur- und Kosmetiksalons“ wurden nach über 1 500 Arbeitgeberprüfungen im Jahr 2023 insgesamt 1 141 Strafverfahren eingeleitet. Der häufigste Grund für Strafverfahren war der Verdacht auf illegalen Aufenthalt ohne Aufenthaltstitel. Weitere häufige Delikte waren Formen der Schwarzarbeit (§ 266a Absatz 1 Strafgesetzbuch) sowie Sozialleistungsbetrug (§ 263 Strafgesetzbuch). Zusätzlich zu den Strafverfahren kam es zu mehr 1 100 Verfahren wegen Ordnungswidrigkeiten. Häufige Gründe waren Verstöße gegen das Arbeitnehmerentsendegesetz (AEntG) und das

Mindestlohngesetz (MiLoG). Solche Verstöße betreffen grundsätzlich die gesamte Branche. Dennoch deuten diese Zahlen darauf hin, dass die Klagen von Friseurbetrieben über Dumpingpreise von Barbershops ernst zu nehmen sind.

Kontrollen von Barbershops sind nicht zuletzt im Interesse des Verbraucherschutzes dringend erforderlich. So verbreiten sich in letzter Zeit Hautpilzinfektionen über Trendfrisuren, die offensichtlich durch Hygienemängel in Barbershops bedingt sind. Das Bremerhavener Gesundheitsamt hat deshalb Hygienekontrollen durchgeführt, wie die *NORDSEE-ZEITUNG* am 26. September 2024 berichtete. Hierbei wurden keine gravierenden Verstöße festgestellt.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

1. Wie hat sich im Land Bremen die Zahl der Betriebe in der Branche „Friseur- und Kosmetiksalons“ nach Kenntnis des Senats seit 2019 entwickelt, wie viele Dienstleister davon werden als Barbershops geführt? Bitte nach Jahren und nach Bremen und Bremerhaven differenzieren.
2. Wie hat sich die Zahl der von Inhabern mit einem Meistertitel geführten Betriebe in der Branche „Friseur- und Kosmetiksalons“ nach Kenntnis des Senats seit 2019 entwickelt? Bitte nach Jahren und nach Bremen und Bremerhaven differenzieren.
3. Nach welchen Kriterien werden nach Kenntnis des Senats in Bremen beziehungsweise Bremerhaven Friseurbetriebe und Barbershops voneinander unterschieden?
4. Wie viele Kontrollen von Barbershops bezüglich der Einhaltung der Meisterpflicht beziehungsweise der erforderlichen Ausnahmegenehmigungen der Handwerksordnung gab es nach Kenntnis des Senats in den Jahren 2021, 2022 und 2023? Bitte getrennt nach Jahren sowie nach Bremen und Bremerhaven aufführen.
5. Wie viele Verstöße gegen die Meisterpflicht beziehungsweise die erforderlichen Ausnahmegenehmigungen wurden bei diesen Kontrollen festgestellt? Bitte getrennt nach den Jahren 2021, 2022 und 2023 sowie nach Bremen und Bremerhaven aufführen.
6. Wie viele dieser Kontrollen wurden in den Jahren 2021 bis 2023 zusammen mit Zollbehörden durchgeführt? Bitte getrennt nach Jahren sowie nach Bremen und Bremerhaven darstellen.
7. Wie viele Strafverfahren hatten diese Kontrollen in den Jahren 2021 bis 2023 zur Folge und aufgrund welcher Delikte wurde ermittelt? Bitte getrennt nach Jahren sowie nach Bremen und Bremerhaven aufführen.

8. Wie viele Ordnungswidrigkeitenverfahren hatten diese Kontrollen zur Folge, und aufgrund welcher Verstöße wurde ermittelt? Bitte getrennt nach den Jahren 2021, 2022 und 2023 sowie nach Bremen und Bremerhaven aufführen.
9. Gab es Betriebsschließungen von Barbershops in Folge der eingeleiteten Straf- beziehungsweise Ordnungswidrigkeitenverfahren? Falls ja, bitte differenziert nach den Jahren 2021, 2022 und 2023 sowie Bremen und Bremerhaven aufführen.
10. Wie viele Bußgelder wurden aufgrund von Ordnungswidrigkeiten gegen Betreiber von Barbershops verhängt? Bitte getrennt nach den Jahren 2021, 2022 und 2023 sowie nach Bremen und Bremerhaven aufführen.
11. Wie viele der verhängten Bußgelder in welcher Höhe wurden tatsächlich bezahlt, und in wie vielen Fällen sind die Zahlungspflichtigen säumig geblieben? Bitte getrennt nach den Jahren 2021, 2022 und 2023 sowie nach Bremen und Bremerhaven aufführen.
12. Wie viele Kontrollen von Barbershops durch Gesundheitsämter sind in Bremen und in Bremerhaven im Jahr 2024 bisher durchgeführt worden und mit welchen Ergebnissen?

Jan Timke und Fraktion Bündnis Deutschland